



Mittwoch, 27. März 2024, 15:00 Uhr
~7 Minuten Lesezeit

Das Leitmedium

Da wir Menschen zum großen Teil aus dem sehr leitfähigen Wasser bestehen, sind wir elektrosensibel – Mobilfunkstrahlung kann uns gesundheitlich beeinträchtigen.

von Anke Kern
Foto: YJ.K/Shutterstock.com

Tiefblauer Himmel und tiefblaues Meer – Welch eine Seelennahrung für uns Menschen, die wir hier und jetzt auf diesem wundervollen „Blauen Planeten“, dem Wasserplaneten Erde, leben. Wir Wasserwesen, die wir im Leib unserer Mütter im Wasser herangewachsen sind und die wir zum überwiegenden Teil aus Wasser bestehen – unser Gehirn sogar aus circa 95 Prozent – benötigen ausreichend gutes Wasser, um leben zu können. Wasser bedeutet, im wahrsten Sinne des Wortes, Leben. Zugleich ist es ein höchst sensibles Speichermedium, das Informationen in Form von Schwingungen sowie elektromagnetische Strahlung

aufnimmt und weiterleitet. Da das Wasser auch in uns ist, sollten wir sehr vorsichtig damit sein, welchen Einflüssen wir uns aussetzen. Ein Text zum #Wasserspezial.

Wasser ist ein wundervolles Element, ein Element voller Wunder.

Es verhält sich unerklärlich, wie zum Beispiel in Experimenten entgegen der Schwerkraft.

„Wenn man Wasser nicht nur chemisch als H₂O betrachtet, sondern dessen physikalische Eigenschaften analysiert, dann kann man feststellen, dass dieses H₂O eine Menge an einzigartigen Eigenschaften aufweist, die weit über das vermittelte Schulwissen hinausgehen“ (1).

Der Mensch hat dieses H₂O-Mysterium noch nicht vollständig ergründet, und vielleicht bleibt es ein Mysterium, etwas Geheimnisvolles, etwas, das wir Menschen mit unserem begrenzten Geist nicht erklären können und möglicherweise auch nicht sollen.

Wasser reinigt uns, hilft uns, loszulassen und zu entspannen, und kann uns als Heilwasser in Thermalbädern beim Gesundwerden unterstützen. „Das menschliche Wesen kann am Wasser genesen“, so Johann Wolfgang von Goethe.

Wasser ist ein Speichermedium und hat eine Art Gedächtnis. Es erinnert sich an seinen Ursprungsort und kehrt dorthin zurück. „Heimat ist nicht nur eine romantische Idee, sondern eine physikalische Tatsache“, so eine Aussage aus dem Dokumentarfilm „Water – Die geheime Macht des Wassers“.

Auswirkungen von technisch erzeugter Mikrowellenstrahlung auf Wasser

Was bedeutet es für uns und unsere Gesundheit, wenn Wasser ungut verändert wird, wie zum Beispiel durch technisch erzeugte, elektromagnetische Strahlung, also durch Mikrowellen? Zu Dr. Masaru Emotos Fotografien von Wasserkristallen gehörten auch die, die unter Einfluss von Mikrowellenstrahlung beziehungsweise „Händi“-Strahlung entstanden sind und ein erschreckendes Resultat brachten (2).

Das Wasser sei ein ehrlicher Spiegel, und man brauche sich gar nicht auf wissenschaftliche Diskussionen über Grenzwerte einzulassen, denn die Wasserkristallbilder würden ganz klar zeigen, welche Auswirkungen Umwelteinflüsse, auch Mikrowellen, auf lebendige Systeme haben, so die Autoren. In medizinisch-biowissenschaftlicher Hinsicht sei es sowieso absolut inakzeptabel und würde jeder seriösen Wissenschaft widersprechen, den Menschen zum Bestandteil eines thermodynamischen Systems zu degradieren, so Dr. rer. nat. Lebrecht von Klitzing (3).

Das erste Mal erfuhr ich während einer Vortragsveranstaltung vor fast 20 Jahren, dass Wasser elektromagnetische Strahlung aufnimmt beziehungsweise verstärkt, als einer der Referenten eine Messsonde in ein Glas Wasser einführte und messtechnisch belegte wie auch hörbar machte, dass im Wasser eine deutlich höhere Mikrowellenstrahlung zu messen war als in der direkten Umgebung außerhalb des Wassers. Es war auch deutlich zu hören. Das bedeutet also, dass dort, wo mehr Wasser ist, mehr technisch erzeugte Strahlung gemessen werden kann.

Könnte es sein, dass Bäume, die nah am Wasser stehen, wie Birken in Mooren oder Weiden am Fluss, in der Nähe von Sendeanlagen besonders betroffen sein können? Es

**ist dokumentiert, dass Bäume durch
Mikrowellenstrahlung krank werden.**

Im Sommer 2005 demonstrierte ein Funktechniker mir und einer kleinen Gruppe von Menschen in einem „Funkloch“ an einem Teich, wie ein Baum Radiowellen, also Mikrowellenstrahlung, aufnimmt. Er steckte eine Sonde in die Lücke einer Rinde, und wir hörten russisches Radio. Der Baum als Antenne, so wie wir Menschen ...

Wir Menschen als Frequenzwesen

Inspiziert von diesem Erlebnis ließ ich danach kleine Gruppen von Menschen die Antenne eines Messgerätes, das ich in der Zwischenzeit zur Verfügung hatte, anfassen, und wir hörten jeweils ein anderes Radioprogramm. Dies zeigte mir, dass wir als Wasserwesen alle individuell empfänglich sind für gewisse Frequenzbereiche.

Mit einer Gruppe von Frauen meiner Selbsthilfegruppe testete ich es ebenfalls. Sie kamen, um zu hören, wie sich Elektrosmog auf unsere Gesundheit auswirken kann und was wir zu unserem Schutz tun können. Jede von uns ließ nach dem Anfassen der Antenne ein anderes Radioprogramm ertönen, denn wir wurden selbst zu einer Antenne. Bei mir war es klassische Musik. Ich fand dies sehr interessant, denn schon seit meiner Kindheit höre ich gerne klassische Musik.

„Alles Lebende besteht aus Schwingungen der verschiedensten Frequenzen, und alle Lebensprozesse sind daher durch Schwingungen beeinflussbar“ (4).

Also ist unser Leben auch beeinflussbar durch widernatürliche, technisch erzeugte Schwingungen und Frequenzen.

Wir Menschen sind bioelektrische Lebewesen und somit alle elektrosensibel. Wir erschaffen selbst ein elektromagnetisches Feld um uns herum, Aura genannt, und können nicht umhin, als mit anderen elektromagnetischen Feldern, auch mit technisch erzeugten, in Resonanz zu gehen, so hörte ich einen bekannten Biowissenschaftler sprechen.

Krankheit durch technisch erzeugte Mikrowellenstrahlung

Der britische Dokumentarfilm von James Russell „Resonance – Beings of Frequency“ (5) bezieht sich unter anderem auch auf uns Menschen als Frequenzwesen und dass wir in Resonanz gehen. Er dokumentiert besorgniserregende Auswirkungen der Mikrowellentechnologie auf uns Menschen und die Umwelt.

Ist es deswegen also kein Wunder, dass es so viele kranke Menschen gibt seit Ausbau der Strahlentechnologie, die sich hinter dem so harmlos klingenden Wort „Mobilfunk“ verbirgt? Ist es also kein Wunder, dass es immer mehr Menschen gibt, die nach jahrelangem Leiden erkannt haben, dass sie auf gepulste Mikrowellenstrahlung reagieren? Ist es also kein Wunder, dass aufgrund der zunehmend elektromagnetisch verseuchten Lebensumwelt immer mehr Menschen unter einer Hypersensibilität auf technisch erzeugte, elektromagnetische Felder leiden, weil unser Körper-Seele-Geist-Wesen pausenlos mit widernatürlichen Störsignalen umgehen muss, bis dann, je nach gesundheitlicher Vorbelastung, der letzte Tropfen das Fass zum Überlaufen gebracht hat?

Die Bezeichnung „elektromagnetische Umweltverseuchung“ entstammt übrigens der Überschrift eines US-Regierungsberichtes, der Ende 1971 der US-Regierung vorlag. In seinem wissenschaftlichen Unterstützungsdokument für die EU-weite

Bürgerinitiative zum Stopp von 5G berichtete Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht über diesen Bericht (6). Bereits Anfang der 1970er-Jahre konnte also die damalige US-Regierung über ihren selbst in Auftrag gegebenen Bericht wissen, dass gepulste Mikrowellenstrahlung gefährlich ist. Wurde die Bevölkerung informiert?

Da Wasser also Strahlung anzieht beziehungsweise eine „Verstärker-Anlage“ ist, was ist dann mit all den Wasserwesen in Gewässern und Meeren, wenn der Blaue Planet umgeben wird von zigtausenden Satelliten, die technisch erzeugte, elektromagnetische Strahlung auf die Erde strahlen, um jedes Funkloch zu schließen?

Was passiert insbesondere mit hochsensiblen Lebewesen, wie Walen und Delfinen? Ist der gesamte elektromagnetische Ozean in Gefahr, wie der von mir sehr geschätzte Herr Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht es benannte (7)?

Was geschieht mit dem Leitungswasser und mit unserer Gesundheit, wenn wir gezwungen werden, funkbasierte Zähler für den Wasserverbrauch zu tolerieren; schließlich handelt es sich um Mikrowellenstrahlung, die, Strom benütigend, in bestimmten Intervallen unseren Verbrauch auf die Straße und durch unser Körper-Seele-Geist-Wesen hindurchstrahlt – für wen oder was auch immer. Versucht man die Menschen gezielt mit dem Wort „Funk“ hinters Licht zu führen?

Was geschieht mit uns Menschen als Wasserwesen? Was geschieht mit den heranwachsenden Babys im Mutterleib, umgeben von Wasser? Kann es sein, dass wasserreiche Bereiche in unserem Körper, wie Drüsen, unser Gehirn und unser Blut, besonders empfänglich sind für technisch erzeugte Strahlung? Gibt es deswegen eine auffällige Häufung von zum Beispiel Hirntumor-Patienten im Umkreis von 200 Metern um eine Sendeanlage eines

Dorfes, wie im Film „Der Fall Schmelzer“ (8) von einer Ärztin zu hören ist? In diesem Film zeigt übrigens ein ehemaliger Schuldirektor akribisch genau auf, wo die Krebskranken rund um einen Sender zu finden sind. Wie viele Menschen überleben ihre Krebserkrankung? Wie viele Menschen sind schon gestorben, während man auf die Einhaltung von Grenzwerten verweist?

Menschen im Krieg gegen das Leben und gegen sich selbst?

Ja, Wasser bedeutet Leben auf diesem Blauen Planeten. „Den Elektromog verstehen heißt, die Grundlagen des Lebens begreifen“ (9).

Wer von den Menschen, die jederzeit und überall per gepulster Mikrowellenstrahlung erreichbar sein möchten und die dafür mitverantwortlich sind, dass überall auf diesem wundervollen Wasserplaneten Erde die Sendeanlagen stehen, die Tag und Nacht die Umwelt mit gepulster elektromagnetischer Strahlung belasten, kann oder will noch die Grundlagen des Lebens begreifen? Wissen sie, dass Leben analog ist und nicht digital? Befinden sich die, die dieser Art des Fort-Schritts huldigen, des Fort-Schreitens vom Leben im Einklang mit der Natur, des Fort-Schreitens vom Begreifen der Lebensgrundlagen, im Krieg gegen das Leben, gegen alle Lebewesen, gegen die Natur und sogar gegen die eigene?

Am 22. März ist Weltwassertag. Es ist wichtig, dass Medien es nicht dabei bewenden lassen, stets nur auf den neuesten Wahnsinn in der Welt zu reagieren, sondern selbst in das Agieren kommen. Deshalb setzen wir zusammen mit einer Reihe von weiteren Medienportalen

selbst ein Thema auf die Agenda. Die beteiligten Medienpartner, bei denen in der Woche vom 18. bis 24. März im Rahmen des **#Wasserspezial** Beiträge zu finden sein werden, sind derzeit:

Manova (<https://www.manova.news>)

Zeitpunkt (<https://zeitpunkt.ch>)

Fair Talk (<https://www.fairtalk.tv>)

apolut (<https://apolut.net>)

Radio München (<https://www.radiomuenchen.net/de/>)

Punkt.Preradovic (<https://punkt-preradovic.com>)

Terra Nova (<https://terra-nova.earth>)



Anke Kern, Jahrgang 1962, arbeitete nach dem Studium der Betriebswirtschaft als Diplom-Betriebswirtin (FH) im kaufmännischen Bereich einer Forschungsgesellschaft. Als Mutter erlernte sie einen weiteren Beruf und unterrichtete bis zum Frühjahr 2020 fast 20 Jahre lang Menschen darin, das Leben zu pflegen (yangsheng). Seit den 1980er Jahren beschäftigt sie sich mit Gesundheits- und Umweltthemen, insbesondere seit 2003 mit dem Thema der Mikrowellen-Technologie, hielt Vorträge, initiierte Projekte und vieles mehr.